

PROGRAMM- HEFT



26. SEP —
05. OKT
2025

750
Jahre – Schonach
im Schwarzwald
1275 – 2025

MEHR ALS EINE AUSSTELLUNG

Ein Blick zurück lässt uns Vergangenes wiederentdecken und unter dem Motto »Zukunft beginnt heute« geben wir einen Einblick wie innovativ sich Schonach der Zukunft stellt. Wir erzählen die Geschichte nicht chronologisch sondern öffnen kleine Zeitfenster. Sie sind eine Einladung, ins Gespräch zu kommen und eigene Erinnerungen zu teilen – denn auch Sie sind ein Teil der ZEITGeschichteN.

DAMALS
1892



HEUTE
2025



Willkommen zu ZEITGeschichteN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste, liebe Besucher,

unter dem Jahresmotto **ZEIT** ist in den vergangenen zwei Jahren nach vielen Vorplanungen und im Anschluss daran mit viel Engagement, Ausdauer und Kreativität ein gemeinsames Werk entstanden. Aus helfenden Händen wurde ein starkes Team, das mit Begeisterung und Zusammenhalt diese Veranstaltung vorbereitet hat.

Mit **ZEITGeschichteN** möchten wir Ihnen die Geschichte unseres Ortes näherbringen und Erinnerungen wieder lebendig werden lassen. Betreten Sie mit uns verschiedene ZEIT-Räume, die lebendige Einblicke in **Vergangenheit, Gegenwart und zukünftige Entwicklungen** des Ortes Schonach bieten.

Lassen Sie sich inspirieren, Vergangenes neu zu entdecken, Erinnerungen auszutauschen und den Dialog über unsere gemeinsame Geschichte und Zukunft fortzuführen.

Ihre Silvia Hettich
Projektleiterin



VERGANGENHEIT BEWAHREN,
GEGENWART LEBEN
UND ZUKUNFT GESTALTEN

VORWORT

JÖRG FREY



Liebe Besucherinnen und Besucher,
herzlich willkommen zur Ausstellung
ZEITGeschichteN!

Der Titel ist Programm: Hier geht es um große und kleine Geschichten, Erinnerungen, die uns prägen, und Momente, die man nicht so schnell vergisst.

Die Gemeinde Schonach im Schwarzwald feiert ihr 750-jähriges Jubiläum. 1275 wurde Schonach erstmals urkundlich erwähnt. Für uns Schonacherinnen und Schonacher ist dies Anlass genug, auf diese Zeit zurückzublicken und das Jahr 2025 als Jubiläumsjahr gebührend mit zahlreichen Höhepunkten zu feiern. Ein solches Jubiläum ist mehr als ein Blick in die Geschichtsbücher – es ist ein Fest unserer Gemeinschaft, unserer Traditionen und unserer Zukunft.

Ich freue mich sehr, dass wir mit dieser Ausstellung einen der besonderen Höhepunkte unseres Jubiläumsjahres erleben dürfen. **ZEITGeschichteN** ist mehr als eine Sammlung von Exponaten: Es ist ein lebendiger Ort des Erinnerns, Begegnens und Nachdenkens. Hier können wir gemeinsam eintauchen – nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit Neugier, Offenheit und vielleicht auch mit einem Schmunzeln. Denn Geschichte ist nichts Abstraktes, sie steckt in unserem Alltag, in den Erzählungen der Menschen, in Bildern, Dokumenten und Dingen, die uns bis heute begleiten.

750

Jahre
im Sa
1275 –

Dabei geht es nicht nur um die Vergangenheit – auch die Gegenwart und die Zukunft spielen eine entscheidende Rolle. Denn Geschichte endet nicht an einem bestimmten Punkt, sie entwickelt sich ständig weiter. Jede Generation fügt neue Kapitel hinzu, prägt die Gegenwart und legt die Grundlagen für Morgen. Gerade darin liegt der besondere Reiz, sich mit Geschichten auseinanderzusetzen, denn Sie verbindet uns und zeigt uns, woher wir kommen und wohin wir gehen können.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses Projekt möglich gemacht haben – mit Ideen, mit Tatkraft und mit Leidenschaft. Die Vorbereitung und Umsetzung einer solchen Ausstellung braucht viele helfende Hände, Begeisterung und Ausdauer. Ohne dieses Engagement gäbe es **ZEITGeschichten** nicht, und dafür gebührt allen Beteiligten große Anerkennung.



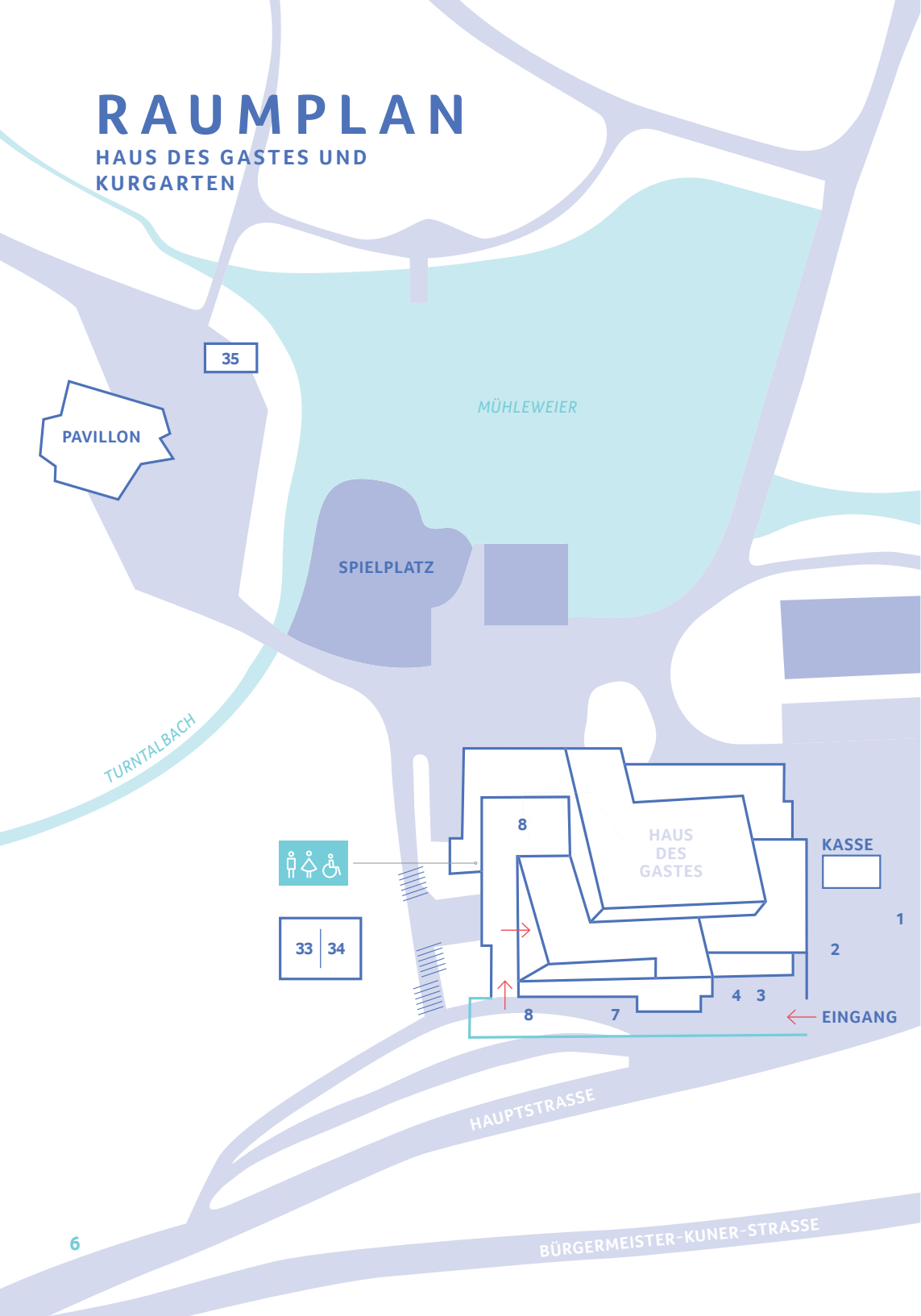
Lassen Sie den Besuch der Ausstellung entspannt in der ZeitBar TimeOut ausklingen. Dort erwartet Sie ein kühles Getränk und die Gelegenheit, bei guter Atmosphäre die gewonnenen Eindrücke nachwirken zu lassen oder ins Gespräch zu kommen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken, Erinnern und Staunen.

Ihr
Jörg Frey
Bürgermeister

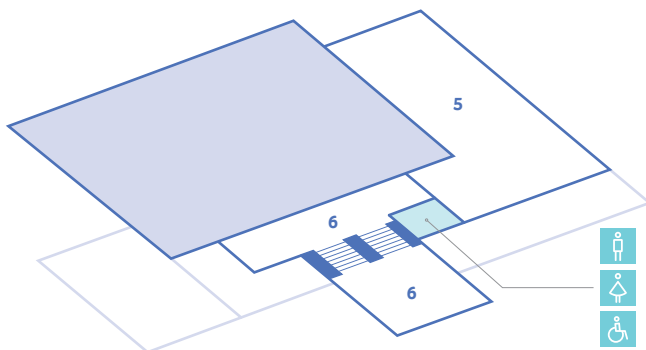


RAUMPLAN

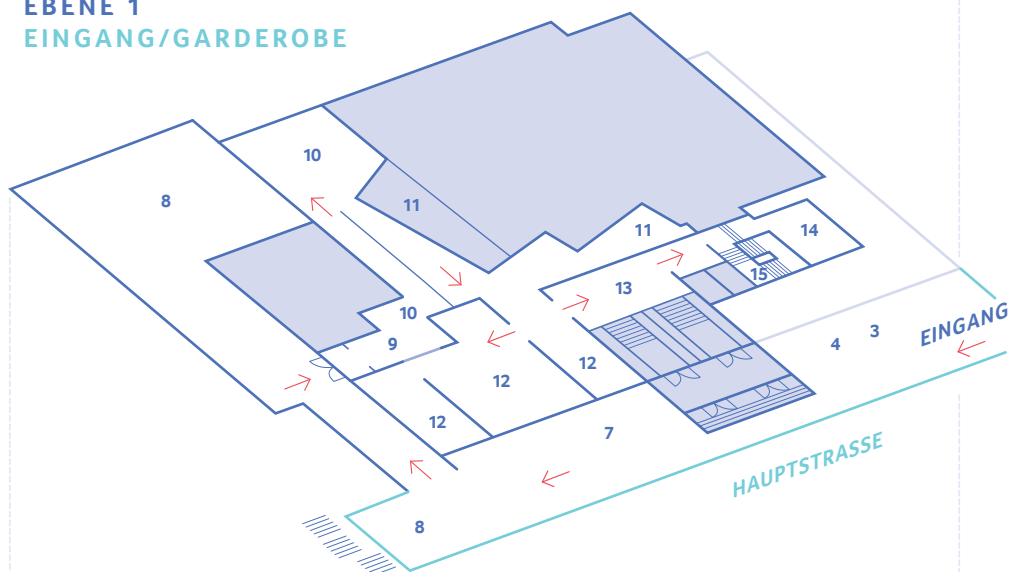
HAUS DES GASTES UND
KURGARTEN



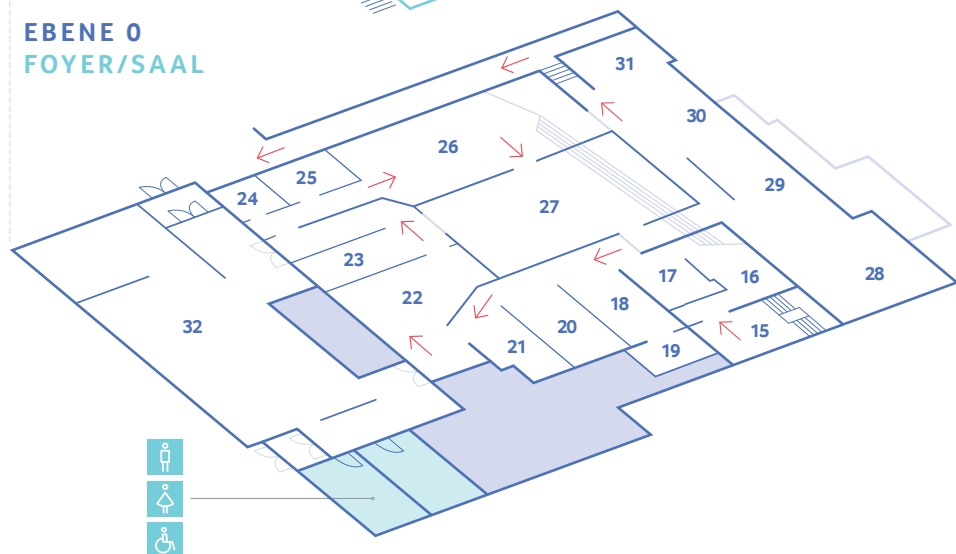
EBENE 2
TOURISTINFO/
KONFERENZRAUM



EBENE 1
EINGANG/GARDEROBE



EBENE 0
FOYER/SAAL



STARTEN SIE JETZT
DIE ZEITREISE

Es stand eine Mühle

im Schonacher Tal

1

Was ist Zeit? Vielleicht eine Mühle?

Gestern stand sie in der mittleren Grub in Schonach.

Heute steht sie hier bei uns in der Ausstellung ...

...und morgen?

KultUhr

Heimat wurde zur Uhr und die Uhr wurde zur Heimat.

Nicht viele Landschaftsräume dieser Welt haben ein Produkt welches derart eng mit seinem Gebiet verbunden ist wie der Schwarzwald und seine Kuckucksuhr.

Wer an den Schwarzwald denkt, denkt an die Kuckucksuhr und wer an diesen Zeitmesser denkt, denkt automatisch an den Schwarzwald.

Es sind die mystischen Bilder die entstehen, betrachtet man die dunklen Wälder, die tiefen Täler, die geheimnisvollen Felsen, die Flusslandschaften und verschneiten Berggipfel des schwarzen Waldes. Diese Energie lässt Elfen und Zwerge erspüren und Wesen, die schon den alten Hunnen und Römern Angst einflößten. In dieser Natur schufen kreative Hände schon vor nahezu 300 Jahren aus Holz gefertigte Zahnräder die ineinandergriffen um die Zeit anzuzeigen. An der Wand hängend war nun das Ticken zu hören und ein Vogel öffnete die Tür um zu verkünden wie spät der Tag fortgeschritten ist. Der hervorstechendste Kult des Schwarzwaldes ist eine Uhr – eine KultUHR. Diese Elemente begegnen Ihnen durch die ganze Ausstellung hinweg – halten Sie die Augen offen.

2

Copyright

Conny und Ingolf Haas

Strohhutfabrik Sauter

Eine Geschichte aus Schonach

1863 gründete Ludwig F. Sauter die Strohhutfabrik Sauter. Strohhutpressen und zahlreiche Hutformen wurden angeschafft – Hüte waren Mode. Für Trachten fertigte man den heimischen Strohzyylinder sowie Strohhüte als Unterbau des berühmten Schwarzwälder Bollenhuts.

Auch Strohtaschen wurden in großen Mengen produziert. 1870 lieferte die Fabrik wöchentlich 1200 Geflechttaschen – bei nur 2000 Einwohnern! 1905 arbeiteten noch vier Näherinnen und zwölf Heimarbeiter für die Firma. Bis 1992 führte Tochter Anne-Marie Sauter den Betrieb und handelte mit Strohhüten und Fastnachtsartikeln. 2016 gründete sich der „Förderverein Schwarzwälder Strohmanufactur Schonach“, um das Handwerk des Strohflechtens und sein Wissen zu bewahren. Nach Abriss des alten Gebäudes fand der Verein in der Hauptstraße 20 eine neue Heimat. Ein Großteil des Inventars konnte übernommen werden. So entstand die „Strohmanufactur“: ein moderner Veranstaltungs- und Begegnungsraum mit historischem Ambiente. Heute öffnet der Verein seine Türen für Besichtigungen, Führungen, Kurse, Workshops und die Naturparkschule.

3

Textquelle

www.strohmanufaktur.de

Klaus-Ringwald-Stiftung

Die Ausstellungsräume zeigen
eine Sonderausstellung

Bei uns sehen Sie einen Hinweis auf die Ausstellungsräume der Klaus-Ringwald-Stiftung: Klaus-Ringwald-Stiftung, Alfred-Feudel-Weg 12, 78136 Schonach.

Maler Alfred Feudel

Ab dem 18. und 19.10.2025 und an allen folgenden Wochenenden bis zum 4.1.2026 sind am Samstag und Sonntag von 11-16 Uhr in den Räumen der Klaus-Ringwald-Stiftung im Alfred-Feudel-Weg 12 in Schonach Werke des in Schonach wirkenden Malers Alfred Feudel zu betrachten. Es sind in der Hauptsache unbekannte Bilder aus Schonach. Diese Ausstellung wird als einmalige Sonderausstellung gezeigt und ist der Freundschaft der beiden Künstler gewidmet.

Akademischer Bildhauer Prof. Klaus Ringwald

Die Ausstellungsräume der Klaus-Ringwald-Stiftung zeigen auf drei Stockwerken einen Teil der Werke von Klaus Ringwald. Die Ausstellung ist untergliedert in drei Bereiche: Köpfe und Viecher, Kunst im öffentlichen Raum, sakrale Kunst. Ein großes Augenmerk wird auf das Handwerk und die Technik (von Ton bis zur Bronze) gelegt. Die Ausstellung ist so konzipiert, dass jeder Besucher für sich spannende Aspekte finden kann und mit einem bleibenden Eindruck gehen wird.

Der Eintritt ist kostenlos. Über eine kleine Spende würden wir uns freuen, die in vollem Umfang der Stiftung zufließen wird, um das Lebenswerk Klaus Ringwalds zu erhalten.

4

Copyright

Klaus-Ringwald-Stiftung,
Simon Ringwald

Bild

Klaus-Ringwald-Stiftung



Waldpeterle

Die Kult-Disco aus dem Schwarzwald jetzt
im Haus des Gastes in Schonach

Wir wollen anlässlich des Geburtstages “von unserer Schöne“ Impressionen, Erinnerungen von gestern und heute einfangen, Visionen von morgen entwerfen.

Fröhlich, bunt und auch mal etwas nachdenklich fangen wir Augenblicke und Momente ein, öffnen kleine Zeitfenster und betreten zusammen einige ZeitRäume. Ein Beispiel hierfür ist auch die Neuerstehung der Schönwälder Kultdisco Waldpeter, hier in Schonach nun als Waldpeterle.

Bereits seit 2023 haben wir die Disco in Schönwald entkernt und seither wöchentlich in unserer Werkhalle im Bauhof umgebaut, restauriert und zu neuem Glanz verholfen. Wo könnten wir das gemeinsame Jubiläum mit Schönwald besser feiern und für die junge Generation unsere Erzählungen Gegenwart werden lassen.

Ein herzliches Danke an Kai Uwe Bitsch, der uns dieses Projekt ermöglicht hat! Dieser Generationentreffpunkt wird von Oktober bis Dezember bis geöffnet sein.

Mehr Infos zu den Veranstaltungen in unserem Waldpeterle folgen.

5



Die bunte Welt der 80er/90er

Mit unserem kleinen Kino

Früher im Gasthaus Schwanen, heute im Haus des Gastes. Auf Höhe des Kinos befindet sich eine kleine, feine Auswahl von Fahrzeugen der 80er und 90er Jahre. Es gibt die Möglichkeit im Kino eine kleine Zeitreise durch unser Schonach der 80er und 90er Jahre zu machen.

Vor dem Waldpeterle erwartet Dich die Zeit von Multisnostol und Walkman. Das Telefon mit Wählscheibe und die Cowboystiefel um den Waldpeter zu erobern. Der Scout Schulranzen wird Dich mit seiner Größe genauso überraschen wie das Schulterpolster im Blazer. Wenn Du Neonfarben cool findest und Deine Ski fast zwei Meter lang waren, dann fühlst Du Dich in diesem Bereich so richtig wohl.

6

Aufbau

Waldtraud Schwer



FrühlingsZeit

Die Natur erwacht

Früher – auf einen langen Winter folgte meist ein kurzes Frühjahr, welches sehr bald schon in den Sommer überging. Heute – bemerken auch wir, wie sich das Klima verändert. Was aber geblieben ist – sich intensiv zu Freuen, wenn die ersten Blümle sprießen und wir die Feste des Frühlings zusammen feiern.

Das Frühjahr bedeutet, den Winterstaub rauszuputzen und sich zu erneuern. Ein Reset – die Natur erwacht zu neuem Leben.

7

SommerZeit

Mehr als eine Zeitemstellung

Man trifft sich wieder draußen, hört schon von Weitem ein fröhliches miteinander Lachen, Reden und Toben in unserem wunderschönen Kurpark.

Familien sitzen im Gras beim Picknick, man genießt im Freien das Eis, den Kaffee, spielt Volleyball oder besucht unser herrliches Naturfreibad: Eintritt dort: ganz um-sun-sch. Auch hier in diesem Bereich: Der Wald als Erlebnis – präsentiert von unserem Forst-Team.

8

Forst-Team
Schwarzwald-
Baar-Kreis

KunstZeit

Zwischen den Jahreszeiten

Claudia Knab

Schonacherin, autodidaktische, freischaffende Künstlerin

Als Sonderschulrektorin und Dozentin habe ich vor einigen Jahren das Malen als entspannendes Hobby entdeckt.

Besonders reizvoll finde ich es, Menschen zu porträtieren. Auf meinen Reisen habe ich viele interessante Gesichter fotografiert und danach mit Öl gemalt. Aber auch die farbenfrohe freie Popart liebe ich. Erste Ausstellungen im Schwarzwald-Baar-Kreis. Eine Instagram Seite mit meinen Bildern befindet sich im Aufbau.

9



Markus Ketterer

IV Jahreszeiten – Fotografien im Wandel der Natur

Diese Arbeit präsentiert Fotografien aus der Umgebung Schonach, die den Zyklus von Frühling, Sommer, Herbst und Winter zeigen.

Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Farben und Formen. Die Aufnahmen verdeutlichen, wie Natur und Landschaft sich im Jahresverlauf verändern und laden dazu ein, diese Wandlungen bewusst wahrzunehmen. www.luchs.digital



HerbstZeit

Mit dem Duft von frisch ausgebackenen Kilwekiechli und Zwiebelkuchen

Was wäre die Spätsommer- und HerbstZeit ohne das Feuerwehrfest, ohne Herbstfest des Handharmonika-Spielring/Trachtengruppe, ohne Kilwikiechli, Neuer Süßer, Zwiebelkuchen oder Metzgersuppe? Was für eine herrliche Zeit bei Schwarzwaldwetter zu wandern, zu biken, in der noch wärmenden Sonne zu sitzen?

Kilwi (Kirchweih) beginnt am dritten Oktoberwochenende in der Nacht zum Sonntag und endet am darauffolgenden Dienstag. An der Kilwi war es Brauch, dass der Bauer selbst den Hütedienst übernahm. Der Hirtenbub saß länger als an den anderen Tagen am Mittagstisch und oftmals so lange, bis ihm von Kilwikiechli und Most schlecht wurde.

Zum Brauch des Bauernfesttages gehörte auch der Besuch der Kirchweihvesper in der Pfarrkirche. Der Kilwitanz am Sonntagnachmittag war neben der Fasnet die einzige Möglichkeit, an öffentlichen Tänzen in den Wirtshäusern teilzunehmen.

In diesem Bereich werden die Schonacher Herbstserlebnisse wie Volksfest, Kilwi und die Fülle des Herbstes am Marktstand erlebbar gemacht.

10

Copyright

Ilse und Franz
Fehrenbach

Beteiligte

Freiwillige Feuerwehr
Schonach



WinterZeit

Der Winter bei uns in Schonach ist etwas ganz Besonderes

Der Winter in Schonach ist etwas ganz Besonderes: eine tief verschneite Landschaft, eisige Temperaturen zwischen Stille und Sturm – märchenhaft und zugleich ehrfurchtgebietend. Doch der Klimawandel bringt auch veränderte Bilder mit sich: Stürme wechseln sich mit langen Regenperioden ab.

Der Winter fordert die Menschen heraus, schenkt ihnen aber auch unvergessliche Momente: Winterwandern, Rodeln, Skilanglauf oder Skispaß an den Liften – von Akrobatik bis Après-Ski. Unvergessliche Erlebnisse, herzliche Gastfreundschaft und Familienspaß erwarten die Besucher außerdem bei den internationalen und nationalen Skiwettbewerben in Schonach.

Erleben Sie bei uns den Schwarzwaldwinter hautnah: Von den ersten Holzskiern bis zum modernen Snowboard, von heimischen Skifesten bis zu spannenden Weltcup-Highlights.

11

Aufbau

Skiverein Rohrhardsb
berg und Skiclub
Schonach und Förder
verein Schonach



WeihnachtsZeit

Rauchküche – Bauernstube – Weihnachtskrippe

Wie wenig braucht es doch, um uns ein Gefühl der Geborgenheit zu geben:

Eine gemütliche warme Stube, der Duft nach Tannenreis, e Versuecherle von Bredle direkt usm Ofe, zsamme am Tisch sitze un e Speck-Veschper esse, an Heilig Owwe zsamme koche ohne den Anspruch immer exklusiver muss es si, mitnander lache un verzelle, spiele un mol wieder zsemme singe. Ganz einfach und bodenständig – au so könnt mer wieder mol Weihnachte fiere.

Von der Rauchküche bis hin zur Weihnachtskrippe von Meinrad Spath, hier können Sie einmal durch das Weihnachtsgefühl spazieren.

12



Fünfte JahresZeit

In de Schone – in de Schone isches schee

Narri, Narro – Im Schwarzwald bestimmt die schwäbisch-alemannische Fasnacht mit ihren Jahrhunderte alten Bräuchen die fünfte Jahreszeit. Heidnische Kulte, wie das lautstarke Austreiben des Winters mischen sich mit christlichen Ritualen, wie feucht fröhlichem Feiern und dem letztem Genuss vor der Fastenzeit.

Der Begriff „Fasnet“ steht für die sechs Tage vom „Schmutzigen“ Donnerstag oder „Schmutzige Donschdig“ bis zum Aschermittwoch. In dieser Zeit regiert die Narrenzunft das Dorf mit den hiesigen Hästrägern: Geißenmeckerer, Geisenmagd, Heidnischer Jäger, Zunft-hexen, Narrenpolizei und der Geißentreiber sind bei verschiedenen Umzügen und dem nächtlichem Treiben dabei.

In diesem Raum stellt die Narrenzunft Schonach Impressionen aus der hiesigen Fasnet vor.

13

Aufbau

Narrenzunft
Schonach

Die Uhr tickt ...

... bei Turmuhren Schneider

Das Traditionsunternehmen, das sich noch heute in Familienhand befindet, kann auf eine über 160jährige Geschichte zurückblicken.

1862 wurde eine erste Turmuhr vor Ort verkauft. Das Versandbuch von Firmengründer Benedikt Schneider beginnt mit den Worten: „1862 – eine 12-Zoll-Turmuhr mit Viertelschlag, Räder von Messing, drei neue Zifferblätter und Stundenzeiger, 900 Gulden, für Gemeinde Schonach.“ Bis zum Ersten Weltkrieg stellte Schneider neben eigentlichen Turmuhrwerken in größeren Stückzahlen auch sogenannte Perron-Uhren her, also Uhren für den Bahnsteig.

Vor allem im ersten Jahrhundert der Firmengeschichte baute Schneider eine große Zahl an Turmuhrwerken, überwiegend für den badischen Raum, aber auch für die angrenzende Schweiz sowie in andere Länder und Kontinente. Bereits 1885 soll die argentinische Stadt Parana den mit damals sagenhaften 17.531 Mark vielleicht größten Auslandsauftrag in der Firmengeschichte erteilt haben.

In diesem Raum zeigt die Firma einen Ausschnitt und Werke aus ihrer Firmengeschichte.

14

Aufbau

Turmuhren Schneider



Quellen

www.schneider-turmuhren.de
www.blog.deutsches-uhrenmuseum.de/2024/07/01/kleines-turmuhrenwerk

Die ZeitReise beginnt

15

und schon läuft die Uhr zurück in die Vergangenheit –
BETRETEN SIE MIT UNS DIE ZEITRÄUME VON VERGANGENHEIT – GEGENWART UND ZUKUNFT ...

Die Urzeit

im „schwarzen Wald“

Silva Nigra nannten die Römer dieses unwirtliche Gebiet, in dem auch unser Heimatdorf liegt. Silva Nigra, bedeutet „Schwarzer Wald“. Undurchdringliche Tannenwälder bedeckten Berge und Täler, in denen wilde Tiere hausten und von denen noch heute Namen Zeugnis geben, so Beispiel Wolfgarten, der heutige Wolfbauernhof, oder Bäracker und Bärhalde.

Eine Periode der Urbarmachung setzte nach dem Jahr 1000 ein. Wobei die Erschließung von Schonach, durch das Kloster St. Georgen und der Bereich Rohrhardsberg vom Kloster Waldkirch erschlossen wurden. Um die Wende des 1. Jahrtausends machte sich in den bisher bewohnten und angepflanzten Ebenen und Flusstälern mehr und mehr eine Überbevölkerung bemerkbar und es blieb nichts übrig, als in den noch unbesiedelten höher gelegenen Regionen des Schwarzwaldes eine neue Heimat zu finden.

Vogelgezwitscher und der unnachahmliche Waldgeruch empfängt Sie schon beim Eintritt.

16

Textquelle

Chronik W. Hamm

Die Rodung

Die harte Arbeit des Stockers

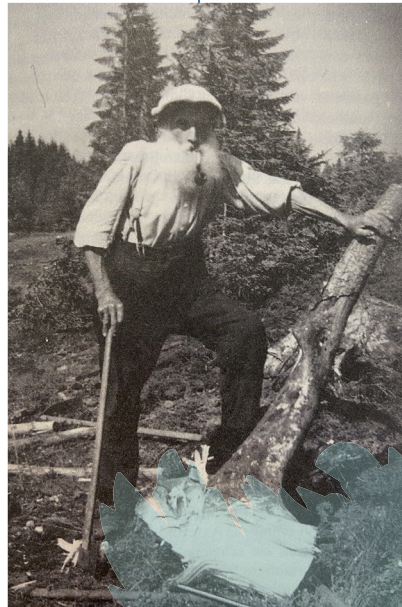
Die Rodung im Schwarzwald ist ein wichtiger Teil seiner Besiedlungsgeschichte und hat die Landschaft bis heute geprägt.

Zunächst machte man einen Kahlhieb, und es folgte das Niederbrennen der Holzmassen am Boden. Zuletzt kam das Ausgraben der Stockwurzeln, bis genug Waldboden für eine Ansiedlung, Hofstatt, Acker, Wiese und Weidefeld urbar gemacht war. Bei dem zahlreichen Vorkommen von Bären, Wölfen und Wildschweinen war die Wald- und Feldarbeit und das Viehhüten mit Gefahr für das Leben der Menschen und Tiere verbunden.

Verschiedene Stockerwerkzeuge sind hier aufgebaut.

17

Textquelle
Chronik W. Hamm



Bild

*Burger-Sepp beim Stocken,
Geschichten aus dem alten
Uhrmacherdorf – 1992*

Besiedelung

Die Anfänge ...

Es sollen im Schonachtal ursprünglich 3 Höfe gestanden sein. Einer davon sei der Thomas-Frieder-Hof des Augustin Hör im Obertal gewesen, der im Jahr 1906 durch Blitzschlag niedergebrannt ist und als Zeit der Erbauung auf einem Balken die Zahl 1111 aufwies. Nehmen wir noch hinzu, was in einer weiteren Chronik von Rhomberg berichtet wird, dass 1100 die erste kleine Kapelle in Schonach gebaut worden sein dürfte, so wären um diese Zeit die Anfänge unseres Dorfes zu sehen.

*„Dem Dorf verleiht Leben ein munterer Bach,
nach dem wird es Schonach genannt“.*

Zwei Bächle, der Obertalbach und der Turntalbach vereinen sich in der Langmatte zur Schonach.

Die Deutung des Ortsnamens ist wahrscheinlich: „sconi“ bedeutet hell, glänzend, strahlend, schön und „ach“ fließendes Wasser. Schonach ist demnach eine Siedlung am strahlenden, schönen, fließenden Wasser. Schon das Schwarzwaldhaus aus der Zeit von ca. 1100 bis 1200 war der warme gemütliche Holzbau mit dem weit herab reichenden Stroh- oder Schindeldach ohne Kamin. Unter dem Walmdach finden sich Wohnung, Stallung und sonstige Wirtschaftsräume. Um das Hauptgebäude lagerten sich wohl damals schon das Milchhäusle, der Backofen, der Speicher, die Mühle, d'Su Grämme, der Immensand, Gemüse- und Obstgarten.

18

Textquelle

Chroniken Hodapp
und W. Hamm

Schwarzwald am Puls der Zeit

Drei Portraits, eine Botschaft

Zwei echt – Eins künstlich. Und doch erzählen sie gemeinsam eine Geschichte: über Mut, Zugehörigkeit und das, was wir Heimat nennen. Diese kleine Serie soll für Vielfalt, für Respekt und für einen Schwarzwald in dem alle sein dürfen wie sie sind stehen. Nicht trotz, sondern gerade wegen ihrer Einzigartigkeit.

D' Schwarzwälder – steht für eine Gesellschaft, die sich wandelt und bunter wird.

D' Schwarzwälderin – repräsentiert nicht mehr das so klassische weibliche Rollenbild, sondern eine unabhängigere Generation von Frauen.

D' Schwarzwälder:In – ist kein Foto, sondern ein KI-Bild. Die Suche nach einer echten Person, die sich als genderneutrale Person in Tracht zeigen wollte, blieb erfolglos. Die Angst vor Spott oder Ausgrenzung war zu groß. KI (künstliche Intelligenz) kann Bilder erzeugen, aber keine Seele. Sie formt stereotypische Gesichter und macht damit sichtbar, was fehlt, wenn echte Menschen nicht sichtbar sein können.

Wer darf sichtbar sein?
Wer bleibt im Verborgenen?
Und warum?
Liegt es vielleicht an uns?

19

Idee, Text und KI-Bild

Katja Schwörer

Fotografie

Markus Schwer

Styling und MakeUp

Cutja, Schönwald

Leihgabe der Original

Schonacher Tracht

Handharmonika-

Spielring Trachten-

gruppe Schonach e.V

Das Handwerk

aus früheren Zeiten

In den Anfängen der Gemeinde Schonach lebten alle Bewohner als Bauern, oft zugleich Bäcker, Metzger, Schmied, Schreiner, Zimmermann oder Seifensieder. Jahrhunderte lang sicherten Ackerbau und Viehzucht die Eigenversorgung.

Mit der Zeit entstanden die ersten nebenberuflichen Tätigkeiten: aus Holz gefertigte Gebrauchsgegenstände wie Truhen, Kübel, Schüsseln oder Schindeln fanden ihren Weg in die Städte als Handelsware. Aus dieser Entwicklung gingen die ersten Gewerbetreibenden hervor: Kübler, Schindler, Schachtelmacher oder Bildschnitzer.

Später kamen weitere Gewerbe hinzu, darunter Löffelschneider, Strohhutflechter und Bürstenbinder. Den größten und zugleich historisch bedeutendsten Anteil bildet jedoch die Uhrenfertigung. Schon 1838 gab es in Schonach bereits 32 Uhrmachermeister, ein stolzes Zeugnis der handwerklichen Tradition der Region.

Die Uhrmacherei selbst wurde in neun spezialisierte Klassen unterteilt und jede Klasse hatte ihre eigene handwerkliche Spezialisierung und trug gemeinsam zum präzisen Zusammenspiel der Uhrwerke bei – ein beeindruckendes Beispiel für das kooperative Handwerk in Schonach.

In diesem Raum sehen Sie eine Uhrmacherwerkstatt, mit all ihren kleinen Schublädele und Werkzeugen.

20

Leihgabe

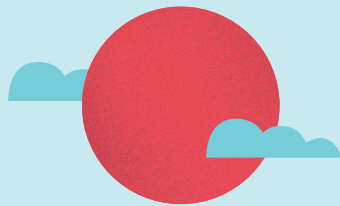
Uhrmacherwerkstatt:
Barbara und Alfred Ruf

Textquelle

W. Hamm

Schonach – das Zentrum der Kuckucksuhr

Ingolf und Conny Haas



1. Generation

Die ursprüngliche Kuckucksuhr entwickelte sich im Jahre 1738 aus der, mit vorwiegend Blumenmotiven bemalten, Schilderuhr, die nahezu im gesamten Schwarzwald hergestellt wurde.

Anton Ketterer verwendete ein solches Schild, um seiner Kuckucksuhr ein attraktives Aussehen zu verleihen.

2. Generation

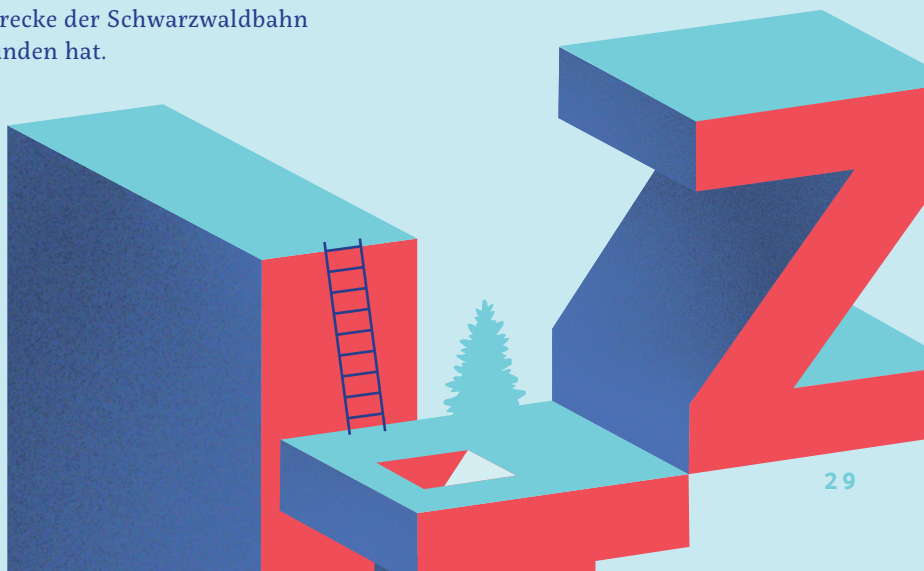
Erst im Jahre 1850 bekam die Kuckucksuhr ihr heute weltweit bekanntes Gesicht, als Robert Gerwig, der Erbauer der Schwarzwaldbahn, zu einem Designerwettbewerb aufrief, um dem bekannten Zeitmesser wirtschaftlich auf die Beine zu helfen. Friedrich Eisenlohr gewann mit dem sogenannten „Bahnhäusle“, einer Uhr, die er den ebenfalls von ihm entwickelten Bahnwärterhäuschen an der Bahnstrecke der Schwarzwaldbahn nachempfunden hat.

Aus diesem Design entwickelte sich die geschnitzte Kuckucksuhr, die auf der gesamten Welt einen großen Bekanntheitsgrad erzielte.

3. Generation

Aus Schonach, dem Ort, der seit Jahrzehnten als Zentrum der Kuckucksuhr gilt, stammt die Firma, die im Jahre 2005 der Kuckucksuhr eine weitere Generation hinzufügte. Rombach & Haas transportierte den bekannten Zeitmesser in zeitgenössische Formen. Schlicht im Design verschönern solchen Uhren nun auch den modernen Wohnraum.

→ Ein roter Faden in Form von Uhren aus verschiedenen Zeiten zieht sich durch die Ausstellung



Industrielle Uhrenfertigung

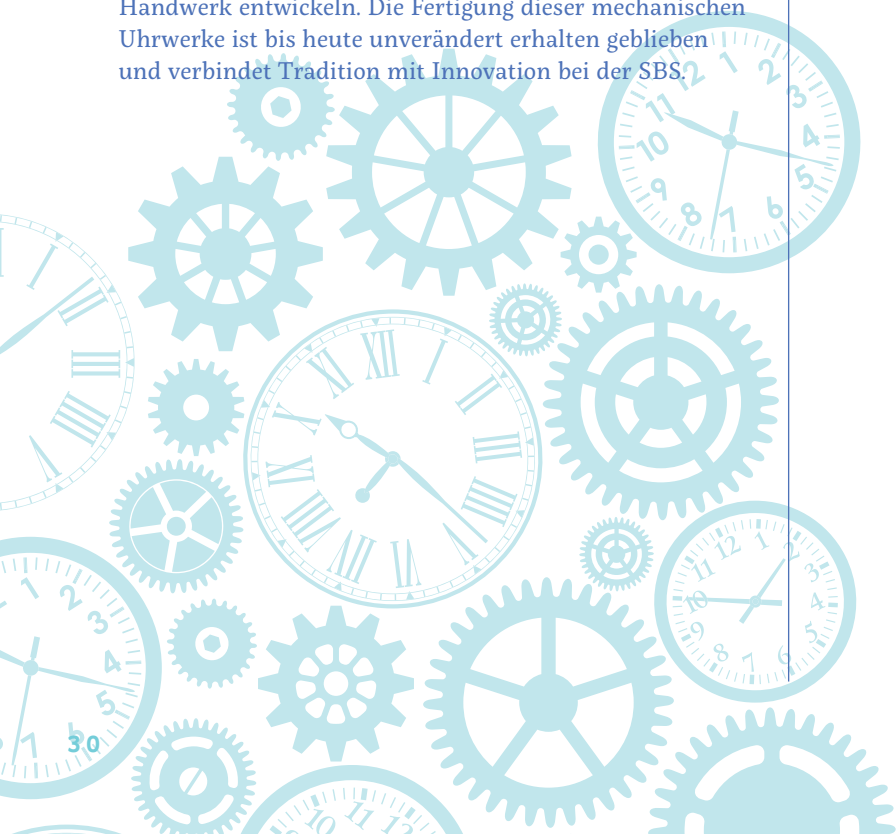
So wie sie damals war

Mit der Industrialisierung ab Mitte des 19. Jahrhunderts hielt auch in der Uhrenteilefertigung der maschinelle Fertigungsprozess Einzug.

Erleben Sie die Fertigung mechanischer Uhrwerke und ihrer Bestandteile zur Zeit der Industrialisierung. Von den ersten Uhrenbestandteilen im Jahr 1856 bis zur Montage der ersten mechanischen „Regula“-Uhrwerke für die Original Schwarzwälder Kuckucksuhr Anfang der 1950er-Jahre zeigt die Geschichte, wie sich Präzision und Handwerk entwickeln. Die Fertigung dieser mechanischen Uhrwerke ist bis heute unverändert erhalten geblieben und verbindet Tradition mit Innovation bei der SBS.

21

Verantwortliche
Burger Group



Kommunikation im Wandel der Zeit

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“

– Paul Watzlawick

Ob beim Handschlag früherer Zeiten, beim Gespräch am Familientisch oder in modernen digitalen Medien: Kommunikation begleitet uns ständig – sie prägt Beziehungen, Gesellschaft und Kultur.

Wo einst Nachrichten mündlich von Hof zu Hof weitergegeben wurden, später Briefe den Postweg nahmen, bestimmen heute technologische Entwicklungen unser Miteinander.

Doch das Wesentliche bleibt: echtes Zuhören, ehrliches Interesse und der Mut, das Handy auch mal beiseitezulegen. In diesem ZeitRaum laden wir Sie ein, die Entwicklung der Kommunikationstechnologien nachzuverfolgen: von der unmittelbaren, persönlichen Verständigung im sozialen Miteinander, über den schriftlichen Austausch mittels Briefen über größere Distanzen, bis hin zu den ersten kabelgebundenen Innovationen wie Telegraphie und Telefonie. Schließlich führt der Weg zu kabellosen Übertragungstechniken, etwa dem Funk, und mündet in der heutigen, digital vernetzten Gesellschaft, mit einem Ausblick auf kommende Entwicklungen auch in das immer wichtiger werdende Thema der Kommunikation zwischen Mensch und Maschine.

22

Copyright

Mike Hettich

Leihgaben

unter anderem von
Hans-Dieter Schmidt,
St. Georgen



Space Age

Das Weltraum Zeitalter und die 60er/70er Jahre

Mit dem Beginn des Weltraumzeitalters eroberte der Mensch nicht nur den Kosmos, sondern auch neue kulturelle, politische und wirtschaftliche Horizonte. Willkommen zurück in den 60er und 70er Jahren! Futuristische Formen, neue Materialien wie Kunststoff und kräftige Farben prägten das Design. Ikonen wie Verner Panton oder Eero Aarnio mit seinem berühmten Ball Chair setzten Trends, die bis heute wirken.

Auch die Mode zeigte sich revolutionär: Courrèges, der Hippie-Style, Mini- und Maxiröcke, Schlaghosen – sie spiegelten den Zeitgeist wider.

Musikalisch reichte das Spektrum von Disco, Funk und Psychedelic Rock bis zu den großen Namen: The Beatles, Rolling Stones, Bob Dylan, Elvis, Janis Joplin, Pink Floyd, Queen und viele mehr. Legendär bleibt das Woodstock-Festival – Symbol für Freiheit, Kunst und ein „anderes Amerika“ inmitten politischer Spannungen und sozialer Umbrüche.

Diese Epoche ist voller Gegensätze, Aufbrüche und Visionen – und vieles davon bleibt bis heute aktuell.

Fühlen Sie sich zurückversetzt in den Lebensstil der 60er/70er Jahre.

23

Copyright
Mike Hettich

Hutstube Elise

Gut behütet durch Schonach

Als „Hut-Helga“ vor 26 Jahren ihren Laden schloss, fragte ich sie nach alten Hüten. Sie drückte mir einen gelben Sack voller Raritäten in die Hand mit den Worten: ‚Die kansch ha.‘ Daraus entstand eine Sammelleidenschaft, deren Schätze Sie heute in der Hutstube Elise entdecken können.

Helga Schwer, geb. 1927, lebte in der Winterbergstraße in Schonach. Sie war ausgebildete Hutmodistin mit Meisterabschluss. In der Werkstatt ihrer Eltern eröffnete sie einen kleinen Laden und erweiterte diesen nach dem Umzug in die Hauptstraße.

Im Laden von der Hut Helga gab es Alles was den Kopf bedeckte: Hüte für die Frau und den Mann, Winter und Sommermodelle, gefertigt von der Helga höchstpersönlich. Es galt für alle Feste und Trauerfälle das passende Modell zu entwerfen und zu fertigen.

Der Brautschleier, insbesondere in Kombination mit einem Hut, war gefragt, noch heute erzählen Schonacher Frauen von Helgas Empfehlungen. Auch für das Kränzle auf den Köpfen der Mädchen, für die Kerzentüllen der Jungen und Mädchen an der Erstkommunion, war die Hut Helga die kompetente Ansprechpartnerin.

24

Copyright
Elisabeth Kunz



Es gab mal viele Läden

Tauchen Sie mit uns ein in unser
Läden der 50er Jahre

Bis in die 1950er Jahre hinein gab es in Schonach noch rund 45 kleinere und größere Einzelhandelsgeschäfte – mit eingerechnet die Schneider und Schuster mit ihren Konfektionsartikeln. Zwei Dutzend Flaschenbierhandlungen ergänzten die Versorgung der damals knapp 3.000 Einwohner.

In den sogenannten Gemischtwarenläden fand man fast alles für den täglichen Bedarf: Lebensmittel, Briketts, Spiritus, Kerzen, Werkzeuge, Haushalts-, Kurz- und Papierwaren. Wein und Most im Litermaß gehörten ebenso zum Angebot wie Wurst und Brot.

Viele ältere Mitbürger erinnern sich deshalb mit Wehmut an diese Zeit, als man das nächste „Läden“ noch zu Fuß erreichen konnte. Unvergessen ist etwa „s Egone“, wo man Mehl, Salz, Zucker – eben alle Lebensmittel des täglichen Bedarfs – sowie Gummibärle und Gutsele einzeln kaufen konnte. Auch Schreibwaren, Nähzeug und kleine Heiligenbildchen waren dort stets zu haben.

Und nicht nur „s Egone“ ist in Erinnerung geblieben – auch um weitere Geschäfte mit originellen Namen wie etwa „Schätzle Berte“, „Hashli Sepp“, „Joggele-Johann“, „Adame-Kiosk“ oder „Schererbeck“ ranken sich bis heute spannende Geschichten.

Kommen Sie also mit in eine Zeit, in der das Einkaufen noch mehr als nur einkaufen war. Hier haben sich die Leute auch getroffen um zu schwätze und sich auszutauschen.

25

Copyright

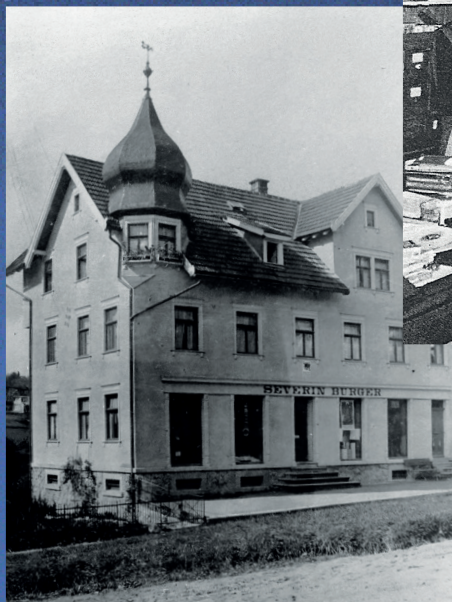
Irina Schwer und
Barbara Schwer

Textquelle

Zeitungsberichte
Bruno Bender und
Ulrike Bender

S'EGONE

BIM SEVERI



SCHUHHAUS
SCHWER



ADAME KIOSK



Zeit für Kunst

Sonja Dold

Seit 2018 lebt und arbeitet sie in Stuttgart.

Seit dem erfolgreichen Abschluss ihres Masterstudiums der Architektur im Jahr 2023 widmet sie sich voll und ganz der intensiven Erforschung und Entfaltung ihrer künstlerischen Passion unter dem Namen sona art.

Ihre Kunstwerke wurzeln im Wissen um Psychologie und menschliche Automatismen. Ein zentrales Element ihrer Praxis ist die Wahrnehmung des Zwischenraums – dem Unsichtbaren und Ungesagten zwischen Ratio und Emotion. Mit ihrer Arbeit lädt die Künstlerin dazu ein, die eigene emotionale Intelligenz zu erkunden und die Kreativität im Leben wieder zu entdecken. Ihre Werke sind Momentaufnahmen einer Welt im ständigen Wandel, die sowohl von Ruhe als auch von Bewegung geprägt ist.

Anna Schwer

Lebendige Farben. Tiefe Emotionen. Kunst zum Durchatmen.

Geboren 1996, lebt und arbeitet im Schwarzwald bei Offenburg. Ihre künstlerische Handschrift ist geprägt von farbstarker Ausdruckskraft und einem spannenden Wechselspiel zwischen Energie und Ruhe.

Ursprünglich aus der Welt der Konditorkunst kommend, entdeckte Anna ihre Liebe zur Malerei neu. Heute kombiniert sie leuchtende Acryl- und Ölfarben zu Werken, die träumen lassen – fern vom Alltag, nah an der Emotion.

„Ich möchte mit meinen Bildern einen Ort schaffen, an dem man kurz die Welt vergisst. Ein Moment zum Durchatmen.“

26



Markus Ketterer

Abstraktion – Gemarkung Schonach

Die ausgestellten Werke zeigen eine künstlerische Interpretation der Gemarkung von Schonach im Schwarzwald. Die Arbeiten greifen diese Form auf und übersetzt diese in abstrakte Zeichnungen.

Zu mir: Seit meiner Kindheit beschäftige ich mich mit Fotografie, Film und Musik. 2010 ging mein Weg in die Selbständigkeit die ich mit viel Freude und Gründlichkeit ausführe. www.luchs.digital



Ingolf, Conny und Selina Haas

Schon seit fast 300 Jahren gilt die Kuckucksuhr nicht nur als Zeitmesser, sondern wird auch als Kunstwerk gehandelt.

Conny und Ingolf Haas nutzen seit dem Jahre 2005 genau dies und schaffen Kunst an Kuckucksuhren. Anfangs nicht nur belächelt, sondern sogar beleidigt und bedroht, schlug die Idee, moderne Kuckucksuhren zu kreieren, große Wellen. Selina blies schon während ihrer Studienzeit ins selbe Horn und nahm das Thema Schwarzwald auf, um diesen mit neuen, modernen Ideen in Grafik und Bild darzustellen. Eins ihrer Werke ließ sie über Nacht berühmt werden: Die Silhouette einer mit sexy Formen gestalteten Bollenhutträgerin, gekoppelt mit dem Spruch „Große Berge, feuchte Täler und jede Menge Wald“ wurde medial um die halbe Welt gereicht. Dennoch wurde das Thema der modernen Kuckucksuhren schnell zum Highlight. Weltweit schrieben etliche Zeitschriften über das Schaffen der Familie Haas und mittlerweile drehten auch über 130 Fernsehteams in den Räumen von Rombach & Haas Filmbeiträge.



Raum und Zeit – Perspektivwechsel

Wir nehmen Sie nun mit auf eine Reise ins All

Schon 1961 sagte Juri
Gagarin auf seinem
ersten epochalen Welt-
raumflug:
Ich sehe die Erde!
Sie ist so wunderschön!

Am 24. Dezember 1968
schossen die Astronauten
der Apollo 8 Mission
das erste Foto der Erde,
bekannt als
BLUE MARBLE

Überwältigt von dem Anblick
dieses zerbrechlichen, diamant-
blauen Planeten, der eingebettet
in das pechschwarze All vor
ihnen lag, sagten diese Männer
später:
*„Wir waren gekommen, um
den Mond zu erforschen, dann
entdeckten wir die Erde“.*



27

Copyright
Perspektivwechsel
Silvia und Mike
Hettich

Zeitraffer mit Text
Moritz Huber

Niemand, der im All war, blieb von diesem Anblick bislang unberührt. Alle Astronauten berichten von dem Gefühl von Ehrfurcht, Demut und Verbundenheit beim Anblick der Erde in der Dunkelheit des Weltalls.

Diese Erfahrung wird auch als **OVERVIEW EFFECT** beschrieben.

Wenn wir nun auf dieses Bild der Erde schauen, wird uns bewusst, dass auch „Schonach“ und damit auch wir, ein Teil dieses wunderbaren Planeten sind.

Aus dieser Perspektive betrachtet wird Manches, uns im Alltag so Wichtiges, klein und unbedeutend, ja geradezu banal und belanglos.

Zum 750-jährigen Jubiläum zeigt ein besonderer Film die Veränderungen der Jahreszeiten in Schonach.

Über ein Jahr hinweg entstanden eindrucksvolle Zeitrafferaufnahmen: Sonnenaufgänge und Nebel, Schnee und Frühlingserwachen, Licht und Schatten. So verdichtet der Film Zeit und macht Wandel wie Beständigkeit sichtbar. Bereits 2013 begeisterte ein Zeitrafferfilm bei „Uff em Holzweg“. Mit dem neuen Werk wird nun ein ganzes Jahr erlebbar – ein visueller Streifzug durch Schonach und zugleich eine **REISE DURCH RAUM UND ZEIT**.

Aquavilla

Wasserversorgung in Schonach

Die Wasserversorgung in Schonach wird durch die Quellen am Rohrhardsberg sichergestellt. Diese bilden das natürliche Hauptversorgungsgebiet der Gemeinde.

Klimawandel & Versorgungssicherheit

Aufgrund des spürbaren Klimawandels und zunehmender Trockenzeiten wurde eine interkommunale Verbundleitung von Furtwangen nach Schonach verlegt. Sie dient als zweites Standbein zur Sicherstellung der Wasserversorgung in kritischen Zeiten.

Seit 2015 ist die aquavilla GmbH für den technischen Betrieb der Wasserversorgung verantwortlich. Die Aufgaben umfassen: **Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung** des Trinkwassers. Die Gemeinde Schonach ist an der aquavilla GmbH beteiligt.

In diesem Raum wird der Weg des Wassers von der Quelle bis ins Haus anschaulich dargestellt. Die Besonderheiten dabei sind hier der historische Wandel der eingesetzten Materialien über mehr als 100 Jahre, der zunehmende Einsatz digitaler Technik und ein Wasserspender mit frischem Schonacher Trinkwasser zur Erfrischung.

28

Idee und Verwirklichung

Michael Dold,
Geschäftsführer,
aquavilla GmbH



Burger Group

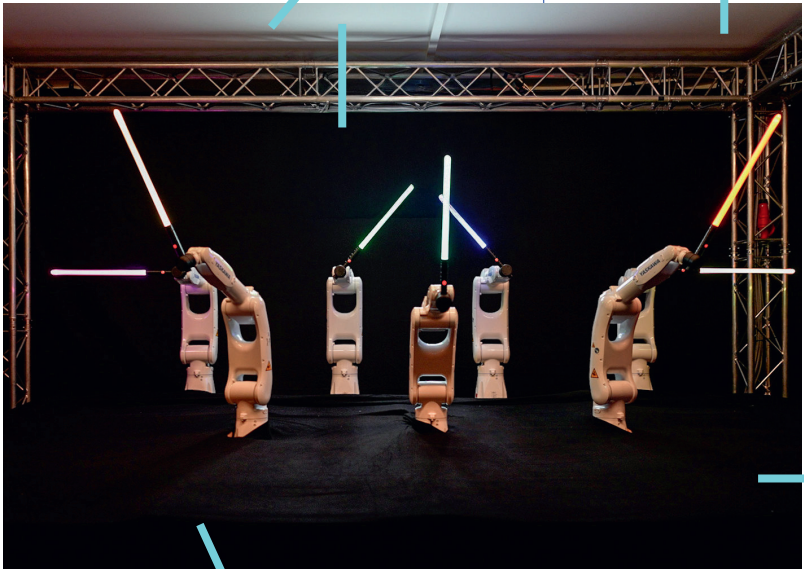
Mit Robotik die Zukunft bewegen

Die Roboter der **BURGER GROUP** zeigen in einer Choreografie, dass Technik nicht nur effizient, sondern auch kreativ sein kann.

Robotik verbindet Präzision mit Bewegung und eröffnet neue Perspektiven für Industrie und Gesellschaft. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, die in Bewegung bleibt.

29

Idee und
Verwirklichung
Burger Group



WiHa

In Schonach daheim, in der Welt global vernetzt

Als 1939 gegründeter Familienbetrieb entwickelte sich Wiha zu einem der führenden Handwerkzeughersteller weltweit – bis heute familiengeführt und getragen von starken Wurzeln. Gelebte Werte und die Kraft der Tradition verbinden sich mit dem stetigen Willen, Innovation immer wieder neu zu denken.

Wiha lädt dazu ein, den Wandel der Arbeit über die Jahrzehnte hinweg nachzuvollziehen – von den 1950er-Jahren über die „digitale Werkbank“ von heute bis hin zu visionären Arbeitswelten von morgen.

Die Präsentation bleibt bewusst leicht und atmosphärisch: Leuchtwände, Bilder und Gedankenanstöße öffnen den Raum für Reflexion und Gespräch. Dabei werden große Fragen in den Mittelpunkt gerückt: Wie verändert sich Arbeit? Welche Werte tragen uns dabei? Welche Chancen, aber auch Herausforderungen bringen neue Technologien mit sich?

Einen besonderen Akzent setzt das Thema Künstliche Intelligenz – stellvertretend für den Fortschritt unserer Zeit – mit dem Potenzial, Routinen zu erleichtern und Innovation zu beschleunigen, aber auch mit der Notwendigkeit, Verantwortung, Menschlichkeit und Freiheit stets mitzudenken.

30

Idee und
Verwirklichung
WiHA

wiha 
Tools that work for you

DIE ZUKUNFT BEGINNT HEUTE – KABETEC



kabetec

Per VR durch die Stadt der Zukunft

Fliegt mit unserem VR-Simulator und der Space Police durch die Stadt der Zukunft und verfolgt in einem rasanten Flug die kriminellen Raumschiffe!

Ausgestattet mit Virtual Reality Headsets erlebt ihr auf dem pneumatisch angesteuerten Viersitzer ein außergewöhnliches Erlebnis, wie es in der Zukunft möglich sein könnte.

2€ Pro Fahrt, altersunabhängig!

31

Verantwortlicher
kabetec – Virtual
Reality Solutions



ZeitBar – TimeOut

Der GenerationenTreffpunkt im Foyer

Vom **26. September bis 5. Oktober** öffnet die **ZeitBar TimeOut** ihre Türen für alle Besucherinnen und Besucher – sei es im Rahmen der Ausstellungen, während der Sonderveranstaltungen oder einfach so, um eine entspannte Auszeit zu genießen. An diesen Tagen heißt es: **Hereinspaziert, Platz nehmen und wohlfühlen!**

Die **ZeitBar TimeOut** ist nicht nur eine Bar, sondern ein Treffpunkt. Hier kann man quatschen, „verzelle“, lachen und gemeinsam Zeit verbringen. Ob mit Freunden, Kolleginnen oder einfach mit neuen Gesichtern – die ZeitBar ist der perfekte Ort, um ins Gespräch zu kommen.

Feierabend?

Dann gönne dir hier einen entspannten Ausklang.

Wochenende? Perfekt, um gemütlich zusammenzusitzen und die Zeit zu genießen.

Besonderes Flair! Zwischen Ausstellung und Event ist die ZeitBar der Ort, an dem man die Eindrücke nachwirken lassen und bei einem Drink oder kleinen Snack noch ein wenig verweilen kann.

Die **ZeitBar TimeOut** macht Lust, den Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen – unkompliziert, offen für alle und voller Gelegenheiten, eine gute Zeit zu haben. Der Besuch der **ZeitBar TimeOut** ist für alle kostenfrei.

32

Bewirtung

Damit jeder Abend seine eigene Note bekommt, übernehmen verschiedene Vereine und Gruppen während der Ausstellung die Bewirtung:

Fr, 26. September

18 – 24 Uhr
SV Rohrhardsberg

Sa, 27. September

14 – 24 Uhr
Landjugend Schonach

So, 28. September

10 – 24 Uhr
Turnverein Schonach

Fr, 3. Oktober

10 – 24 Uhr
Narrenzunft Schonach

Sa, 4. Oktober

14 – 24 Uhr
Donnerstagssportfrauen
Schonach

So, 5. Oktober

10 – 24 Uhr
Böllerschützen
Schönwald



SONDERVERANSTALTUNGEN

MO 29. SEP 25

VORTRAG „Organspende“

mit Dr. Reyher, 19:30 Uhr
im Saal, Eintritt frei, mit Anmeldung

ZeitBar geöffnet: 19 – 23 Uhr
Bewirtung: *Gemeindeverwaltung
Schonach*

DI 30. SEP 25

EVENT „Zit zum Musik loose“

schwätze un verzelle mit Thomas & Harald, 15 – 19 Uhr, im Foyer, Eintritt frei

BUCHVORSTELLUNG „Was ich sehen kann“ von Andy Hör,
eine fantastische Geschichte aus dem Schwarzwald, Erscheinung Mitte Oktober
19:30 Uhr, im Waldpeterle, Eintritt frei

ZeitBar geöffnet: 15 – 23 Uhr
Bewirtung: *Handharmonika Spielring
und Trachtengruppe Schonach*

MI 01. OKT 25

EVENT „Cego“ mit em Bärt-Team
15 – 19 Uhr, im Foyer, Eintritt frei

VORTRAG“ Ich ticke anders – na und!“ Traumatisierungen –
weit verbreitet und oft unterschätzt
mit Antina Beutel, 19:30 Uhr,
im Saal, Eintritt frei, mit Anmeldung

ZeitBar geöffnet: 15 – 23 Uhr
Bewirtung: *Bärt-Team*

DO 02. OKT 25

EVENT „Cocktailkurs „
mit Julian Hischmann, 20 – 22 Uhr
im Foyer, Kursgebühr inkl. Getränke 25 €
mit Anmeldung

ZeitBar geschlossen

ANMELDUNG

✉ Mail: 750jahre@schonach.de

☎ Telefon: 07722 – 96 48 10

Hochschwarzwald Tourismus

Reisezeit im Hochschwarzwald

Der Hochschwarzwald ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis – für Familien mit Kindern, sportliche Abenteurer, Paare auf der Suche nach Ruhe und Kulturliebhaber.

Beeindruckende Naturlandschaften prägen die Region im mittleren Schwarzwald. Urwüchsige Bannwälder am Zweribach oder am Feldsee. Wohlbehütete Naturschutzgebiete in der Wutachschlucht. Uralte Schwarzwaldhöfe, eingebettet in saftig grüne Kuhweiden. Einzigartige Weitsichten zwischen Feldberg und Brend oder eine erfrischende Bootsfahrt auf dem glitzernd blauen Titisee lassen den Alltag schnell vergessen.

Im Sommer ist der Hochschwarzwald die Bühne für Festivals und Theateraufführungen sowie Märkte mit regionalen Produkten. Im Winter hingegen locken Sportveranstaltungen und eine Fülle an romantischen Weihnachtsmärkten.

Entdecke mit dem Hochschwarzwald ein nachhaltiges Urlaubsziel – hier und jetzt.

33

Aussteller

Hochschwarzwald
Tourismus

www.hochschwarzwald.de



Moosis Kiosk

jetzt im Minigolfhiesle

Ein kleines Paradies für Groß und Klein: Ob bunte Brausestängelle, süße Guzele, spannende Heftle, lustige Windrädle oder kleine Spielsachen – bei Moosis Kiosk findet sich für jede Naschkatze oder jeden Schatzsucher etwas.

Hier können Kinder stöbern, naschen und staunen, während Erwachsene in Kindheitserinnerungen schwelgen und sich ebenfalls an den kleinen Kostbarkeiten erfreuen. **Kurz gesagt:** Ein Treffpunkt voller Freude, Nostalgie und Leckereien – mitten im Minigolfhiesle.

34

Aussteller
Moosi



High-Five im Container

Schwarmwissen zum Bildband und Merche

Wo wenn nicht hier, gäbe es einen besseren Zeitpunkt, um alte Bilder anzuschauen und in alten Zeiten zu schwelgen? Denn: Wir benötigen die Hilfe von euch allen!

Wir gestalten einen neuen Bildband für Schonach, wir haben unzählige Fotos gesammelt und würden gerne mehr darüber erfahren. Wer ist darauf zu sehen? Was passiert da? Gibt es noch etwas, was wir nicht wissen können? Kommt zu uns zum Container und schaut euch alles einmal durch.

Zusätzlich gibt es bei uns verschiedene Produkte zum Jubiläum zu kaufen und an jedem der beiden Sonntage könnt ihr euch eure eigene Jubiläumstasche drucken.

35

Aussteller
Kollektiv High Five



... und weiter läuft die Zeit

Rahmenprogramm in unserem Kurpark

Nach einer kleinen Stärkung lohnt es sich, ein paar Schritte weiterzugehen – im Pavillon spannende Vereinsgeschichten zu entdecken, auf Dietmars Philosophenwegle zu flanieren, das Sagen- und Märchenzelt zu besuchen oder einfach in den Wiesen zu spielen und die vielfältigen Zeitimpressionen zu erleben.

Märchenzelt

Dietmars Philosophenwegle

Ein Spazierweg, bei dem man Ruhe und Reflexion findet, mit Gedanken und Zitaten bekannter Philosophen

Birgits Bistro

Unser beliebter Treffpunkt am See

Ein herzliches Team, köstliche Angebote und ein stimmungsvolles Ambiente machen diesen Ort zu einem Genussplatz für alle Generationen.

Vereine

im Zeitstrahl

Wann wurde welcher Verein gegründet, und was war eigentlich wann? Bei einem kleinen Spaziergang durch den Kurpark könnt ihr euch über unsere Vereine schlau machen.

VIELEN DANK

Als Projektleiterin möchte ich an dieser Stelle von Herzen meinem großartigen Team aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie meiner Familie danken. Mit Eurer harten Arbeit, Eurem Wissen, Eurer Kreativität und Euren Ideen habt Ihr zum Gelingen dieses generationenübergreifenden Projektes beigetragen. Besonders geschätzt habe ich dabei das stets respektvolle und wertschätzende Miteinander.

Mein Dank gilt selbstverständlich auch dem Organisationsteam – und in ganz besonderem Maße Ansgar Paul vom Bauamt mit seinen Mitarbeitern des Bauhofs. Ohne Euch wäre dieses große Event nicht möglich gewesen. Ebenso möchte ich mich herzlich bei unserem Hausmeister-Team, Georg, Christoph und Marius bedanken. Ihr habt uns im Haus des Gastes so offen aufgenommen und uns mit Rat und Tat unterstützt.

Ein Dankeschön geht auch an Andrea und Steffi vom Reinigungsteam. Vielen Dank auch allen, die uns mit Spenden, Leihgaben, Ihrer Beteiligung und Ihrer Mitarbeit unterstützt haben.

Nicht zuletzt danke ich aber der Gemeinde Schönbach: Herrn Bürgermeister Jörg Frey, dem Gemeinderat, und den Mitarbeitern der Gemeinde. Vielen Dank für Euer Vertrauen und Eure Unterstützung in dieses Projekt. Danke auch Ihnen liebe Gäste für Ihren Besuch und Ihr Interesse!

Silvia Hettich
Projektleitung



EINFACH DANKE





750JAHRESCHONACH.DE/ZEITGESCHICHTEN